

Medienmitteilung, 18. Mai 2022

Bioenergie Geest und Hitachi Zosen Inova gründen Gesellschaft zur Produktion von Bio-LNG

Die deutsche Biogasproduzentin Bioenergie Geest GmbH & Co. KG und das Schweizer Green-Tech-Unternehmen Hitachi Zosen Inova haben in Apensen eine Gesellschaft gegründet, welche bis Ende 2023 eine Anlage für die Produktion von jährlich 2.100 Tonnen Bio-LNG aus nachhaltig erzeugtem Biogas errichten wird. Der grüne Treibstoff und die damit einhergehenden Treibhausgasquoten werden dem deutschen Kraftstoffmarkt zugeführt und tragen somit zur Dekarbonisierung des Transportbereichs bei.

Apensen, Deutschland. Ende April unterzeichneten die deutsche Biogasproduzentin Bioenergie Geest und das schweizerische Cleantech-Unternehmen Hitachi Zosen Inova (HZI) den Vertrag zur Gründung der Joint-Venture-Gesellschaft Apensen Verflüssigungen GmbH & CO. KG.

Flagship-Projekt Apensen: Veredlung von Biogas zu biogenem Kraftstoff und Flüssig-CO2

Die Bioenergie Geest GmbH & Co. KG betreibt in Apensen in Niedersachsen bereits seit 2011 erfolgreich eine Vergärungsanlage, sowie eine Biogasaufbereitungsanlage welche von der Vorgängerfirma der heutigen HZI BioMethan GmbH geliefert wurde. Auf Basis nachwachsender Rohstoffe wird hier Biomethan erzeugt und ins Netz eingespeist. Dieses klassische Anlagenkonzept wird nun weiterentwickelt. Dafür wird einerseits die Substratzufuhr der Anlage auf über 80 % nachhaltige Einsatzstoffe wie Gülle und Mist umgestellt. Andererseits wird die bestehende Gasaufbereitungsanlage ergänzt durch neue Systeme zur Methan- und CO2-Verflüssigung. Der Strom für die neuen Anlagenteile soll zudem mit dem eigenen, bereits bestehenden Blockheizkraftwerk erzeugt werden.

Aus den rund 32 GWh/a an nachhaltigem Rohbiogas entstehen somit in Zukunft jährlich ca. 2.100 Tonnen biogenes Flüssiggas für den Treibstoffmarkt. Außerdem fallen über 4.000 Tonnen Flüssig-CO2 als Nebenprodukt an, welches fossil erzeugtes CO2 in der Industrie ersetzt. Diese Veredlung des Biogases geht mit einer beträchtlichen Treibhausgas-Reduktion einher: Über 20.000 Jahrestonnen CO2-Äquivalente können in Form von Treibhausgasquoten (THG-Quoten) im Rahmen der neuen deutschen Gesetzgebung geltend gemacht und verkauft werden. Somit ist die gesamte Herstellungskette auch faktisch nicht nur CO2-neutral, sondern verfügt über einen negativen CO2-Footprint.

Treibhausgasreduktion als Haupttreiber des Business Case

Genau diese Minderungen von Treibhausgasen, die in Form von THG-Quoten berechnet und gehandelt werden, ermöglichen die Investitionen in die für den Prozess nötige kryogene Verflüssigungstechnik. Basis dafür ist die europäische Richtlinie für erneuerbaren Energien (RED II), welche den Mitgliedsstaaten konkrete Verpflichtungen auferlegt, wie zum Beispiel den Treibstoffmix zunehmend grüner zu gestalten. In Deutschland wird dieses Ziel durch Treibhausgasminderungsquoten innerhalb des Bundesimmissionsschutzgesetzes umgesetzt. Das Gesetz verpflichtet Inverkehrbringer von fossilen Treibstoffen ihren CO2-Fußabdruck bis 2030 um 25 % zu reduzieren (in Bezug aufs Jahr 2010). Dieser Umstand löste in jüngster Vergangenheit eine beachtliche Nachfrage nach nachhaltigen Biokraftstoffen und den damit verbunden THG-Quoten aus.

Zwei sich optimal ergänzende Partner

Für die Bioenergie Geest bedeutet die neue Partnerschaft die Weiterführung einer seit Langem sehr erfolgreichen Zusammenarbeit im Bereich der BioMethan-Herstellung und Verarbeitung. «Und das alles unter dem Gesichtspunkt der Regionalität, des aktiven Klimaschutzes und der engen Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. », so Sven Plorin, einer der Geschäftsführer der Bioenergie Geest GmbH & Co.KG.

Aus Sicht des in Zürich domizilierten, global tätigen Anlagenbauers und Technologielieferanten HZI und seiner 100%-Tochter HZI BioMethan (HZIBM) in Zeven ist die Gesellschaftsgründung mit Bioenergie Geest ein wichtiger Schritt, um mit den neuen Verflüssigungslösungen im Heimmarkt Deutschland Fuß zu fassen. «Die Randbedingungen in Apensen und die Partnerschaft mit Bioenergie Geest sind für uns ein Idealfall, da

wir unsere Verflüssigungskompetenz in einer bestens geführten Biogasanlage quasi vor unserer Haustür unter Beweis stellen können» erklärt Jens Becker, Geschäftsführer von HZI BioMethan, der in Zeven (Niedersachsen) domizilierten 100%-Tochter von HZI.

Gemäß des Umsetzungsplans soll der Baubeginn für die Anlage in Apensen noch in diesem Jahr erfolgen, sodass gegen Ende 2023 reines Bio-LNG produziert werden kann.



Bild: Die deutsche Biogasproduzentin Bioenergie Geest GmbH & Co. KG und das Schweizer Green-Tech-Unternehmen Hitachi Zosen Inova haben in Apensen eine Gesellschaft gegründet, welche bis Ende 2023 eine Anlage für die Produktion von jährlich 2.100 Tonnen Bio-LNG aus nachhaltig erzeugtem Biogas errichten wird.

Über Bioenergie Geest

Die von 29 Landwirten betriebene Biogasanlage zwischen Apensen und Grundoldendorf ist bereits seit der Inbetriebnahme im Jahre 2011 ein Leuchtturmprojekt im Landkreis Stade. Herausragend ist nicht nur die installierte Technik, sondern auch das Prinzip der geschlossenen Kreisläufe. Das bisher benötigte Inputmaterial konnte vollständig durch die Gesellschafter bereitgestellt werden, die wiederum den ausgegorenen Gärrest als Dünger auf die Anbauflächen einsetzen. Auch energetisch geht keine Leistung verloren; das produzierte BioMethan wird in das Erdgasnetz eingespeist, der ebenfalls produzierte Strom in das Stromnetz und die anfallende Wärme wird in den Produktionsanlagen benötigt. Durch den vermehrten Einsatz von Gülle und Mist werden deren Immissionen vermieden und stattdessen energetisch genutzt.

Mehr zu Bioenergie Geest finden Sie hier: www.bioenergie-geest.de

Medienkontakt:

Sven Plorin

Bioenergie Geest GmbH & Co.KG, Postfach 1123, 21641 Apensen

+49 1525 3577737

sven.plorin@bioenergie-geest.de

Über Hitachi Zosen Inova

Als Tochtergesellschaft der Hitachi Zosen Corporation ist das Green-Tech-Unternehmen Hitachi Zosen Inova (HZI) eine weltweit führende Anbieterin von integrierten Lösungen für die Energiewende und die Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf Energy-from-Waste (EfW) und Renewable-Gas (RG). Ihren Hauptsitz hat sie in Zürich. HZI agiert als Projektentwickler, Technologielieferant und Auftragnehmer für Engineering, Beschaffung und Bau (EPC) von schlüsselfertigen Anlagen und Systemlösungen zur thermischen und biologischen Verwertung von

Abfall, zur Gasaufbereitung und für Power-to-Gas. Ihre Lösungen beruhen auf effizienten, umweltfreundlichen und erprobten Technologien, die sich flexibel an die Anforderungen der Kunden anpassen lassen. Die HZI Service Gruppe vereint eigene Forschung und Entwicklung mit umfassenden Fertigungs- und Montagekapazitäten und begleitet Kundenprojekte durch den ganzen Lebenszyklus. Unternehmen mit grosser Erfahrung in der Abfallbewirtschaftung, aber auch aufstrebende Partner in neuen Märkten zählen zu den Kunden von HZI. Ihre innovativen und zuverlässigen Lösungen sind weltweit in über 1600 Referenzprojekten zu finden.

Mehr über HZI finden Sie unter www.hz-inova.com.

Medienkontakt

Hitachi Zosen Inova AG
HZI Media Office, Martina Gschwandl
Hardturmstrasse 127, CH-8005 Zurich, T +41 44 277 17 00
com@hz-inova.com, www.hz-inova.com